

monats anzeiger

Museen und Ausstellungen
in Nürnberg



Herausgeber: G. Ulrich Großmann, Germanisches Nationalmuseum
Redaktion: Tobias Springer, Matthias Henkel

Januar 1998
Nummer 214

Büchergilde Gutenberg

Am 29. August 1924 rief der Berufsverband der deutschen Buchdrucker in Leipzig die Büchergilde ins Leben. »Auklärensche Absichten und handwerkliches Selbstbewußtsein«



ließen eine Buchgenossenschaft entstehen, zu deren ersten Ägypten der geheimnisvolle B. Traven, Jack London, Mark Twain und Oskar Maria Graf gehörten. • 1933 besetzten die Nationalsozialisten



die Verlagswesen. Die Büchergilde ging ins Exil in die Schweiz. Dort entstand mit Hilfe Schweizer Freunde eine neue »Büchergilde«. • Heute, nach 70 Jahren, prägen unverändert literarische Qualität



und künstlerische Ausprägung des Gesichts der Büchergilde. Das bestätigen jedenfalls unsere Mitglieder und Freunde, die Praxer und viele andere Buchliebhaberinnen. »Die Büchergilde



macht schöne Bücher und schreut vor literarischen Nebenstrahlen nicht zurück, weil die manchmal bunter als die Hauptwege sind.« Eva Deménil, Frankfurt. • ... das unstrittig qualitativste



Programm mit den handwerklich bestgeeigneten Büchern. • Frankfurter Rundschau. • Ich bin gern bei der Büchergilde, es ist wie eine schöne Expedition. • Ludwig Harig, Saarbrücken.



Bücher, Bilder und Ideen – 75 Jahre Büchergilde Gutenberg
Sonderausstellung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

21. Januar 1999 bis zum 5. April 1999